

2. Newsletter Ausgabe 2020

Familienstützpunkt Bischberg



Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband Bamberg
Stadt und Land e.V.



AWO Haus für Kinder Am Vogelberg
Schulstra.38, 9120 Bischberg
Telefon: 0951 9685770
Email: bischberg@fsp.awo-bamberg.de



Gerade in der „Corona-Zeit“ nutzen viele Familien Medien. Sei es der Smart-TV, Laptop oder Tablet, oder auch das Smartphone. Vielen Eltern stellt sich die Frage ab welchem Alter und wie lange bestimmte Medien, von ihren Kindern, genutzt werden können.

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, die öffentlich-rechtlichen Sender das ERSTE ARD, ZDF sowie die AOK – die Gesundheitskasse unterstützen die Initiative SCHAU HIN!, die Hilfestellung und alltagstaugliche Tipps, für Eltern und Interessierte zur Mediennutzung für verschiedene Altersgruppen, gibt.

Wussten Sie z.B., dass Sie Ihren Kindern fernsehschauen beibringen können?

Auf der Homepage der Initiative: <https://www.schau-hin.info/> finden Sie zudem Hörgeschichten und kreative Internetangebote, Film und App-Empfehlungen, die besonders in der jetzigen Situation interessant sein können.



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



INHALT der Ausgabe:

- **Finanzielle Hilfen für Familien in der „Corona Zeit“. Infos zu „Notfall-Kiz“**
- **„Schau Hin!“ –Infos zum Medienkonsum im Kindes-/ und Jugendalter**
- **Lesenswert: Plötzlich ist alles anders...**
- **Lernen, lernen – Hilfreiche Lerntipps und Lernstrategien**

NOTFALL-KIZ

Der Staat hat aufgrund der aktuellen Situation verschiedene Unterstützungsmöglichkeiten für Familien geschaffen. So unter anderem auch den „**Notfall – Kiz**“.

Nutzen Sie diesen wenn Ihr Verdienst nicht für den Lebensunterhalt Ihrer Familie ausreicht. Das kann zum Beispiel passieren, wenn Sie ...

- Kurzarbeitergeld erhalten,
- selbstständig sind und derzeit keine oder verringerte Einnahmen haben,
- weniger Bezüge durch entfallene Überstunden haben oder
- derzeit Arbeitslosengeld oder Krankengeld beziehen.

Der Notfall-Kiz beträgt monatlich bis zu 185 Euro pro Kind.

Sie können den Antrag online bei der Arbeitsagentur unter folgendem Link beantragen:

<https://www.arbeitsagentur.de/familie-und-kinder/notfall-kiz>

Mit dem Kiz-Lotsen auf dieser Seite können Sie schnell und einfach prüfen ob Sie einen Anspruch haben.

Plötzlich ist alles anders...

Die ganze Fahrt blicke ich niedergeschlagen aus dem Fenster. Mama fragt: "Und, wie war dein Tag heute?" Ich zucke mit den Schultern. „Wollen wir heute Eis kaufen?“, fragt Mama und versucht, die Stimmung etwas zu heben. Aber meine ganzen Gedanken drehen sich um das, was Sie zu mir gesagt hat – „Schatz, wegen Corona wird sich jetzt vieles ändern“. Unser Auto rollt auf den Parkplatz vor dem Haus. Mama steigt aus, öffnet mir die Autotür: „So jetzt mach ich erst mal die Küche und trink einen Kaffee. Auf was hast du Lust?“. „Mama du wolltest doch was besprechen, wenn wir zu Hause sind, jetzt sind wir zu Hause!“, sage ich leise mit gesenktem Kopf. In meinem Bauch habe ich ein ganz komisches Gefühl. „Hmm.“, Mama schnaubt nur und schaut zu mir herunter. „Ich denke, wir besprechen das, wenn Isabel und Papa zu Hause sind“. Isabel ist meine große Schwester. Sie ist die beste „Höhlenbauerin“ die ich kenne. „Okay“, antworte ich und schleudre die Treppe hoch in mein Zimmer.

16 Uhr - Ich höre Schritte auf den Stufen, renne zu meiner Zimmertüre und strecke meinen Kopf durch den geöffneten Spalt. „Isabel, Isabel!“, rufe ich ihr aufgereggt entgegen. „Hallo Kleiner, wie war der Kindergarten?“, Sie schaut mich liebevoll an und kniet sich vor mir hin. „Mike und ich haben im Kinder-Bad „Piraten und das wilde Meer“ gespielt aber Judith hat uns unterbrochen“. „Oh, da wird Judith aber Ihre Gründe gehabt haben, Mama hat erzählt, dass ihr beiden diese Woche den halben Kindergarten unter Wasser gesetzt habt.“ „Mike und ich haben nur ein bisschen mit dem Wasser gematscht!“, entgegne ich ihr. „So so“ Isabel grinst mich an und hebt ihre Augenbrauen. „Kannst du was mit mir machen?“ , frage ich sie säuselnd. „Vielleicht später, okay? Ich muss jetzt erst mal telefonieren.“ Sie geht die Treppen zu Ihrem Zimmer hoch und ich ziehe mich in mein Zimmer zurück.

„Essen ist fertig!“, ruft Mama laut. Heute gibt es Spaghetti mit Hackbällchen. So wie jeden Freitag. Das ist bei uns Tradition. Ich reiße die Türe meines Zimmers auf, flitze die Treppe hinunter und setze mich schnell an den Tisch. „Isabel- Trödel nicht so. Das Essen wird kalt.“, weist Mama, Isabel hin. „Bin ja schon da“, höre ich Isabel genervt antworten. Just in diesem Moment kommt Papa durch die Wohnzimmertüre. „Hallo meine Schätze“, ruft er uns entgegen und reibt sich die Hände. „Ah Essen“, er schaut uns zufrieden an. Nachdem ich Papa erzählt habe, dass Judith, Mike und mich beim Spielen gestört hat und es Eis als Nachspeise im Kindergarten gab, ruf ich Mama zu, dass wir jetzt besprechen können, weil alle da sind. „Besprechen?“ Papa hebt gespannt seinen Kopf. „Ja wegen Corona, Papa“ antworte ich eifrig. „In der Arbeit wird nur noch darüber gesprochen - jetzt lass uns nicht noch hier davon sprechen, sagt Papa patzig zu Mama. „Aber das ist wichtig! Wer soll auf die Kinder aufpassen und wie machen wir das mit der Arbeit? Deine Eltern dürfen nicht mehr das Babysitten übernehmen! Überhaupt dürfen wir deine Eltern jetzt erst mal nicht mehr sehen“.

Mamas Augen sind plötzlich ganz groß und ihre Stimme schrill. Papa atmet laut aus. „Lass uns jetzt erst mal Essen und heute oder morgen schauen wir weiter.“ Mama nickt und stochert mit der Gabel in ihren Spaghetti herum. Ich sitze verhalten vor meinem Teller Nudeln. Isabel tippt etwas in ihr Smartphone. Bei Oma Rosi und Opa Harald gibts immer ein „Betthupferl“ vorm Ins-Bett-Gehen und jeden Sonntag holt Opa mich ab zum langen Spaziergang, mit Hund Egon ab. Sonntag, das ist in zwei Tagen. ...

Fortsetzung im nächsten Newsletter

Was fühlt die Hauptfigur?

Noch immer hat das Kind keine, für ihn verwertbare Antwort auf seine Frage bekommen. Der Vater wirkt genervt – dieses Verhalten kann dazu führen, dass das Kind für ein (Problem-)Gespräch nicht auf den Vater zukommt um sich über seine Emotionen und Ängste auszusprechen. Innerhalb kürzester Zeit hat sich das Leben des Kindes komplett verändert. Seine Gefühlswelt ist durcheinander. Mitunter zeigen sich Gefühle, die das Kind womöglich noch nicht kennt, geschweige denn beschreiben kann. Jetzt ist es wichtig den Kindern Sicherheit, Vertrauen und ein offenes Ohr zu schenken und besonders darauf zu achten, welche Signale verbal und v. a. auch nonverbal, bei „Corona – Gesprächen“ gesendet werden.

LERNTYPEN & LERNMETHODEN

Für viele Eltern gehört es mittlerweile zur Tagesordnung, ihre Kinder abzufragen, mit ihnen Lernstoff zu wiederholen oder Rechenwege zu erklären. Besonders gut kann dies gelingen, wenn mehrere Lernmethoden angewendet werden und Sie herausfinden, welcher Lerntyp ihr Kind ist.

LERNTYPEN

Der visuelle Lerntyp:

Die dominanteste Präferenz dieses Lerntyps ist die **visuelle Wahrnehmung**. Visuelle Lerner können Informationen beim Lesen von Texten und Betrachten von Schaubildern besonders gut speichern.

► *Lernhilfen für diesen Lerntyp: Mindmaps, Bücher, Skizzen, Bilder, Lernposter, Videos, Lernkarteien, Zusammenfassungen schreiben, bunte Textmarker*

Der auditive Lerntyp:

Bewegt Ihr Kind beim Lesen die Lippen mit oder verfügt es über eine schnelle Auffassungsgabe? Dies sind zwei mögliche Signale, die darauf hinweisen, dass Ihr Kind vielleicht zu den auditiven Lerntypen gehört. Auditive Lerner lernen am besten durch Zuhören. Auditive Lerntypen sollten Texte laut lesen und für eine ruhige Lernumgebung sorgen.

► *Lernhilfen für den auditiven Lerntyp: Lernkassetten, Gespräche, Vorträge, Musik*

Der motorische Lerntyp:

Das Prinzip "learning by doing" trifft auf diesen Lerntyp voll zu. Motorische Lerntypen speichern etwas am besten, wenn sie es selbst einmal ausprobiert haben. Und sie brauchen Bewegung beim Lernen.

Sie können Ihr Kind unterstützen, indem Sie ihm die Möglichkeit geben mit anschaulichen Materialien wie Modellen und Experimentierkästen zu lernen.

► *Lernhilfen für diesen Lerntyp: (rhythmische) Bewegungen, Nachmachen, Gruppenaktivitäten, Rollenspiele*

Der kommunikative Lerntyp:

Für den kommunikativen Lerntyp ist das Sprechen, **vor allem aber der Austausch mit anderen**, ungemein wichtig. Er lernt am besten, indem er über den Stoff spricht: Er erklärt und diskutiert gerne und lernt aus diesem Grund am besten in der Gruppe.

► *Lernhilfen für diesen Lerntypen: Dialoge, Diskussionen, Lerngruppen, Frage-Antwort-Spiele*

LERNMETHODEN

- Visualisieren:
Dazu gehören Mind-Maps, Skizzen oder Lernposter aber auch Videos
- Zusammenfassungen:
In Form eines „Lernbüchleins“ oder in DIN A4 – Format/Lernposter
- Lesen und Markieren:
Nehmen Sie hierfür gerne kräftige Farben (Achtung! – Nicht zu viel markieren, sonst wird es unübersichtlich)
- Wiederholen mit Karteikarten
- Eselsbrücken
- Vorsprechen und Diskutieren:
Diese Lernmethode eignet sich besonders, wenn Referate und Vorträge in der Schule/Uni gehalten werden müssen aber auch´
- Lernplan:
Stellen Sie für Lernzeiten einen Lernplan (mit Pausen) auf. Das bringt Struktur und bietet Orientierung
- Prüfungssimulation:
Eine sehr interessante Lernmethode für alle Schüler/Studenten die kurz vor den Prüfungen stehen. Stellen Sie einen Wecker, schaffen Sie eine ruhige Atmosphäre und nutzen Sie „alte“ Prüfungen zum Üben.

Wir wünschen allen Schülern eine gute „Schulzeit zu Hause“ und allen Prüflingen viel Glück und Erfolg!